

Segeln als Leidenschaft

WIE ES SICH in Seglerkreisen gehört, blickt der Nordfriesische Segler-Verein Rantum (NFSV) auf eine stürmische Vereinsgeschichte zurück: In diesen Tagen feierten die 50 Mitglieder des NFSV das 25jährige Bestehen. Das Vereinsheim, eine von zwei großen Bootshallen, wurde für eine „Geburtstagsparty“ mit bunten Girlanden hübsch geschmückt. Und die Gründungsmitglieder wurden mit speziellen Ehrenurkunden ausgezeichnet.

Besonderer Höhepunkt des feucht-fröhlichen Jubiläums war eine sogenannte Eidum-Tief-Taufe: Deren Teilnehmer wurden unter anderem mit Schlag-sahne rasiert, mit großen Pillen von kleinen Wehwehchen geheilt oder von einem riesigen Bandwurm aus Papier und Pappe befreit. Für die Strapazen gab es dann anschließend auch eine Belohnung: Eine hübsch bemalte Urkunde. Im Anschluß daran erinnerte der erste Vorsitzende des Segler-Vereins, Gerd Jürgens, an die Vereinsursprünge Mitte der sechziger Jahre: Man schrieb den März 1965, als 24 Gründungsmitglieder mit 13

Booten, den Nordfriesischen Segler-Verein Keitum gründeten.

1966 fiel dann zum ersten Mal das Wort Rantum als Heimat für den kleinen Verein. Mit 24 Ja-Stimmen gegen vier Nein-Stimmen wurde der neue Standort-Vorschlag angenommen. Am Rantumer Hafen wurde dann zunächst für 30 000 Mark eine Slipanlage gebaut, und das Grundstück — auf dem sich heute die zwei Bootshallen befinden — erworben. Für die ersten Jahre diente ein ausrangierter Reisebus als Vereinsheim, von dem man „einen herrlichen Rundumblick über die Insel und das Watt hatte“, erinnert sich Gerd Jürgens.

Die 50 Vereinssegler hatten aber nicht nur ruhige Zeiten in Rantum: Nach schweren Stürmen oder Eisgang auf dem Watt mußten immer die Boote und der Steg repariert werden. „Aber Spaß hat es uns dennoch immer gemacht“, und damit das auch so bleibt, wünschte Jürgens seinen Mitseglern abschließend allzeit gute Fahrt und noch weitere schöne 25 Jahre im NFSV.